Siebente

KAMMERMUSIK

(der II. Serie dritte)

im

Kleinen Saale des Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Sonnabend, den 25. Januar 1890.

MITWIRKENDE:

Frau **Anna Schimon-Regan**, die Herren Concertmeister **Hilf, von Dameck** (Violine), **Unkenstein** (Viola) und Kammervirtuos **Schröder** (Violoncell).

PROGRAMM.

Quartett für Streichinstrumente (A dur, Op. 18, Nr. 5) . . . . . L. VAN BEETHOVEN.

I. Allegro. — II. Menuetto. — III. Andante cantabile. — IV. Allegro.

Lieder mit Pianofortebegleitung.

a) **Das erste Veilchen** von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY.

Als ich das erste Veilchen erblickt,
Wie war ich von Farben und Duft entzückt!
Die Botin des Lenzes drückt' ich voll Lust
An meine schwellende, hoffende Brust.

Der Lenz ist vorüber, das Veilchen ist todt,
Rings stehen viel Blumen, blau und roth;
Ich stehe inmitten und sehe sie kaum,
Das Veilchen erscheint mir im Frühlingstraum.

Egon Ebert.

b) **Jemand** von ROBERT SCHUMANN.

Mein Herz ist betrübt, ich sag' es nicht,
Mein Herz ist besrübt um Jemand;
Ich könnte wachen die längste Nacht
Und immer träumen von Jemand.
O Wonne von Jemand!
O Himmel von Jemand!
Durchstreifen könnt' ich die ganze Welt
Aus Liebe zu Jemand.

Ihr Mächte, die ihr der Liebe hold,
O lächelt freundlich auf Jemand;
Beschirmet ihn, wo Gefahren droh'n,
Gebt sicher Geleite dem Jemand.
O Wonne dem Jemand.
O Himmel dem Jemand!
Ich wollt', — ich wollte, was wollt' ich nicht
Für meinen, meinen Jemand!

R. Burns, deutsch von *W. Gerhard.*

☞ Payne's kleine Partitur-Ausgaben der Quartette von L. van Beethoven und R. Schumann sind zum Preise von je 50 Pf. an den Eingängen des Hauses, sowie bei den Logendienern zu haben. ☜

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Am Felsenborn** von CARL REINECKE.

Im Eimer das Wasser trieb tanzend sein Spiel,
Da kam er und fragte, ob's Wetter mir g'fiel,
Die Luft war so milde, der Himmel so rein;
Ich sagte vor Schrecken nicht ja und nicht nein.

Im Eimer das Wasser schon tanzte nicht mehr,
Er fragte, ob länger ich böse noch wär';
Das Thal war so friedlich und ich so allein;
Ich sagte vor Schrecken nicht ja und nicht nein.

Im Eimer das Wasser lief über den Rand,
Er fragte, warum ich in Thränen dastand,
Und sah mir in's Auge so innig dabei;
Da hab' ich geschworen ihm ewige Treu'!

Gustav Pfarrius.

Quartett für Streichinstrumente (A moll, Op. 41, Nr. 1) . . . . . R. SCHUMANN.

I. Introduzione: Andante espressivo — Allegro. — II. Scherzo, Presto. — III. Adagio. — IV. Presto.

Lieder mit Pianofortebegleitung.

a) **Wanderers Nachtlied** von FRANZ SCHUBERT.

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den, der doppelt elend ist,
Doppelt mit Erquickung füllest,
Ach, ich bin des Treibens müde,
Was soll all der Schmerz und Lust?
Süsser Friede komm', ach komm' in meine Brust!

Goethe.

b) **Nähe des Geliebten** von FRANZ SCHUBERT.

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer Im Meere strahlt;
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer In Quellen malt.
Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege Der Staub sich hebt,
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege Der Wand'rer bebt.
Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen Die Welle steigt.
Im stillen Hain, da geh' ich oft zu lauschen, Wenn Alles schweigt.
Ich bin bei dir, du sei'st auch noch so ferne, Du bist mir nah',
Die Sonne sinkt, es leuchten mir die Sterne, O, wär'st du da!

Goethe.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Der Schmetterling** von FRANZ SCHUBERT.

Wie? soll ich nicht tanzen,
Es macht keine Mühe,
Und reizende Farben
Schimmern im Grünen!
Immer schöner glänzen
Meine bunten Flügel,
Immer süsser hauchen
Alle kleinen Blüthen.
Ich nasche die Blüthen,
Ihr könnt sie nicht hüten.

Wie gross ist die Freude,
Sei's spät oder frühe,
Leichtsinnig zu schweben
Über Thal und Hügel!
Wenn der Abend säuselt,
Seht ihr Wolken glühen:
Wenn die Lüfte golden,
Scheint die Wiese grüner.
Ich nasche die Blüthen,
Ihr könnt sie nicht hüten.

Friedrich Schlegel.

d) **O liebliche Wangen** von JOHANNES BRAHMS.

O liebliche Wangen,
Ihr macht mir Verlangen,
Dies rothe, dies weisse
Zu schauen mit Fleisse.
Und dies nur alleine
Ist's nicht, was ich meine;
Zu schauen, zu grüssen.
Zu rühren, zu küssen
Ihr macht mir Verlangen,
O liebliche Wangen.

O Sonne der Wonne!
O Wonne der Sonne!
O Augen, so saugen
Das Licht meiner Augen.
O englische Sinnen!

O himmlisch Beginnen!
O Himmel auf Erden!
Magst du mir nicht werden,
O Wonne der Sonne,
O Sonne der Wonne!

O Schönste der Schönen!
Benimm mir dies Sehnen.
Komm', eile, komm', komme,
Du süsse, du fromme;
Ach, Schwester, ich sterbe,
Ich sterb', ich verderbe.
Komm', komme, komm', eile,
Benimm mir dies Sehnen,
O Schönste der Schönen!

Paul Flemming.

Die Pianofortebegleitung hat Herr Professor **Dr. Reinecke** gütigst übernommen.

Billets a) zu 3 Mark 50 Pf. (Sperrsitze), b) zu 2 Mark 50 Pf. für die Plätze No. 611—618 in der Loge D (Sperrsitze) sind im Bureau der Concertdirection im Neuen Gewandhause (Eingang Grassistrasse) zu haben.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hof-Pianoforte-Fabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 120 18 1938